

Interview mit Armand Smrcka von den Young Violets

Kurze Info zum Spieler Armand Smrcka

Armand ist 17 Jahre jung und hat in der Saison 2018/19 im letzten Spiel gegen Vorwärts Steyr das erste Mal für die Young Violets gespielt. Am 03.06.2019 durfte Armand zusammen mit Matthias Braunöder seinen ersten Profivertrag unterzeichnen und hatte danach am 26.07.2019 im Spiel daheim gegen den SV Horn seine ersten Einsatzminuten unter Harald Suchard.

Armand bestritt weitere 7 Spiele für die Young Violets und war insgesamt 11-mal im Aufgebot, ehe er sich einen Außenmeniskuseinriss zuzog und an seinem Comeback arbeitet. Im Jänner 2020 bestritt er wieder in Göttingen den Hallencup.

Armand Smrcka ist seit der U15 im österreichischen Nationalmannschaft.

Spielerdaten:

Geburtsdatum: 19.07.2002

Nationalität: Österreich

Position: Mittelfeld – Zentrales Mittelfeld

Aktueller Verein: Young Violets Austria Wien

Im Team seit: 01.07.2019

Rücknummer: 8



Transferhistorie

Saison	Datum	Abgebender Verein	Aufnehmender Verein
19/20	01.07.2019	AKA Austria U18	Young Violets
18/19	01.07.2018	AKA Austria U16	AKA Austria U18
17/18	01.07.2017	AKA Austria U15	AKA Austria U16
16/17	01.07.2016	Austria Jugend	AKA Austria U15
13/14	12.03.2014	Vienna Jugend	Austria Jugend

2019 war es den Lungauer Veilchen wichtig eine alte Tradition wiederzubeleben. Wir haben uns entschlossen unsere Interviews mit Spielern wieder aufzunehmen. Dabei war und ist es uns nach wie vor ein Anliegen die Spieler der Young Violets den Fans näher zu bringen. Nach einer längeren Pause dürfen wir in diesem Interview mit Armand weitermachen, der sich trotz Rehabilitation, Schule und demnächst Besuch der Fahrschule Zeit für uns genommen hat, um mit ihm im gewohnten Ambiente der Café Kostbar zu plaudern.

Armand, Danke dass Du Dir die Zeit genommen hast, um mit uns ein Gespräch zu führen.

Nach deinem Einsatz im Hallencup in Göttingen, laborierst Du an einem Knochenmarksödem im Knie. Wie geht es Dir zurzeit und wann glaubst Du kannst Du wieder mit deinen Kollegen/ Freunden Fußball spielen?

Danke das ich hier sein darf. Ich fühle mich schon viel besser und verspüre keine Schmerzen mehr. Aber laut Physiotherapeuten muss ich mich jetzt zwei Wochen schonen und das Beintraining auslassen. Danach kann ich mit dem Ball und Lauftraining beginnen. Insgesamt wird es drei Wochen dauern bis ich wieder fit bin.

Was ist ein Knochenmarksödem und wie entsteht es?

Ein Knochenmarksödem ist wie ein Bluterguss im Knochen und ich habe diesen durch einen Schlag auf mein Knie erhalten. Ich weiß nicht ob es mit der vorrangegangenen Verletzung zu tun hat, weil mein Knorpel etwas beschädigt ist. Ein Knochenmarksödem tritt bei einigen Spielern auf, wobei es bei einem Spieler schmerzt und ein anderer spürt es nicht einmal.

Wie bist Du zum Fußball spielen gekommen?

Ich würde sagen, seit ich das erste Mal mit dem Ball in Kontakt gekommen bin und jeden Tag ab meinem fünften oder sechsten Lebensjahr im Park gespielt habe.

Ich habe aber erst mit elf Jahren begonnen Fußball zu spielen, und zwar für die Vienna. Fußball ist mein Leben und ich spiele jeden Tag. Der Ball gehört zu mir. Ich habe ihn auch in meiner Nähe, wenn ich Beispiel koche. Ich möchte hier Erling Haaland zitieren, der gesagt hat: „Der Ball ist wie meine Freundin“. Das beschreibt auch mich und meine Beziehung zum Fußball.

Deine Fußballkarriere hast Du bei der Vienna begonnen. Wie kam es zu deinem Wechsel zur Wiener Austria?

Das ist eine interessante Geschichte, denn ich war schon fix bei SK Rapid Wien. Es gab ein Hallenturnier gegen die Wiener Austria und bei dem hat die Wiener Austria und Herr Stefan Kenesei erfahren, dass ich zu SK Rapid Wien wechsele. Herr Kenesei wollte unbedingt das ich zur Wiener Austria komme. Ich hatte nach dem Hallenturnier ein Angebot von Austria und Rapid.

Bevor ich bei der Vienna gespielt habe, gab es bereits durch ein Probetraining bei der Wiener Austria einen Kontakt zum Verein. Jedoch wurde ich nach diesem Probetraining nicht genommen. Diesmal wollte mich die Austria nach dem Hallenturnier unbedingt haben. Die Wiener Austria war aber immer schon mein Verein und somit habe ich mich für die Austria entschieden.

Wenn Du auf das Jahr 2019 zurückblickst, wie würdest Du es persönlich beschreiben?

Es war das beste Jahr, welches ich in meiner Fußballkarriere hatte. Abgesehen von den letzten zwei Monate am Ende des Jahres. Durch die Verletzung bin ich etwas von meiner Erfolgsbahn weggekommen. Aber aus der Verletzung kann ich viel lernen und komme stärker retour.

Ich bin 2019 von der U18 gleich zu den Amateuren gekommen und durfte schon in der 2. Liga Stammspieler sein, hatte viele Einsätze und habe einen Vertrag erhalten. Dies ist für mich nicht selbstverständlich. Ich habe 2019 alles gegeben was ich konnte und war des Weiteren mit dem österreichischen Nationalteam bei der EM.

Belastet dich dein Verletzungspech im Moment? Du hattest zuerst einen Außenmeniskuseinriss und kurz darauf hast Du das Knochenmarksödem erhalten?

Nein. Nach der ersten Verletzung als ich wieder am Platz gestanden bin, war ich wieder froh Fußball zu spielen. Es kam dann nach einem Monat die zweite Verletzung. Diese Situation muss man mental gut verarbeiten. Ich war am Anfang schon sehr traurig und aufgebracht, aber durch positives Denken, dass ich bald wieder spielen kann und es nicht vorbei ist mit dem Fußball spielen, geht es mir sehr gut und es belastet mich nicht.

Was möchtest Du 2020 und in naher Zukunft erreichen?

Ich möchte 2020 unbedingt Stammspieler bei den Young Violets werden und bis zum Sommer versuchen in die Kampfmannschaft zu kommen. Seit ich meinen ersten Vertrag erhalten habe, arbeite ich bereits daran, einen neuen Vertrag zu bekommen. Ich will mich verbessern und entwickeln, dass ich von einem Perspektivspieler zu einem Spieler von Austria Wien werde.

In Naher Zukunft habe auch ich den Traum, wie andere Spieler, im Ausland aktiv zu sein, bei einem der großen Vereine und einmal Champions League zu spielen.

Hast du bereits einen Verein, bei dem Du sagst, für den würde ich gerne auflaufen?

Der FC Barcelona ist mein Verein, wo ich mich fokussiere einmal zu spielen. Aber ein Verein in einer der fünf größten Ligen, wie England, Deutschland, Italien, Spanien oder Frankreich, ist schon etwas Schönes.

Wie siehst Du die Entwicklung der Young Violets nach den ersten 16 Runden?

Die Vorbereitung war überraschend sehr stark, aber man hat gemerkt, dass es nicht die Gegner sind, gegen die wir in der 2. Liga spielen werden. Wir haben am Anfang katastrophal begonnen mit 6 Niederlagen. Im Anschluss hat es unser Trainer mit jungen Spielern versucht. Wir haben danach gegen SV Ried den ersten Punkt geholt. Bei diesem Spiel agierten im Mittelfeld Niels Hahn, Stefan Radulovic und ich. Da hat man gemerkt, dass Vertrauen in junge Spieler wichtig ist und dass wir, jungen Spieler es auch schaffen. Ich glaube, damals hat auch der Trainer gemerkt, dass er sich auf jeden Spieler verlassen kann. Wir hatten zwar bei einigen Spielen Pech, aber wir haben uns auch sehr gesteigert und das soll jetzt auch hoffentlich so weitergehen.

Wie ist deine Meinung zum Young Violets Trainer Harald Suchard. Wie siehst Du ihn persönlich?

Für mich ist er ein Trainer, der sehr menschlich und nett ist. Ich finde es hat am Anfang etwas gebraucht, bis eine Verbindung zwischen uns Spielern und ihm vorhanden war. Er ist ein guter Trainer, der einfach ist und nicht zu sehr an komplizierte Sachen denkt. Am Anfang war ich ein wenig enttäuscht, da er nicht auf die Jungen gesetzt hat, auch in den ersten Runden nicht. Aber er mag mich sehr, vertraut mir und ich habe ein gutes Verhältnis zu ihm. Er hat mir meine Stärken gezeigt und mitgeteilt, wo ich mich verbessern kann.

Er ist ein passender Trainer für die Amateure und ich hoffe das dies auch so bleibt.

Gibt es in deiner Laufbahn einen Trainer, der dich geprägt hat und warum?

Mein Trainer, der mich geprägt hat, ist Cem Sekerlioglu von der U18. Er hat mich zum Spieler geformt, der ich jetzt bin. Er hat schon viel mit mir gesprochen, bevor ich in die U18 gekommen bin. Er teilte mir mit, wo meine Stärken sind, dass ich körperlich mehr machen soll und zeigte mir auch die richtige Position für meine Spielweise. Spielerisch sehe ich ihn als zweiten Pep Guardiola.

Austria Wien bedeutet für dich?

Austria Wien bedeutet für mich mein Verein. Ich bin im Herzen violett und das werde ich auch für immer bleiben. Es ist mein momentaner Verein, wobei ich nicht sagen möchte, dass ich für immer hier spielen werde. Solange ich hier bin, gebe ich mein Bestes. Ich möchte in die Kampfmannschaft kommen und der Wiener Austria helfen wieder nach oben zu kommen. Bei den Young Violets möchte ich dabei helfen, dass wir im Mittelfeld spielen oder, was wir auch sehen, dass wir oben mitspielen.

Die Austria Wien hatte seit dem Herbst turbulente Zeiten. Inwieweit beeinflusst dies einen Spieler und was machst Du, dass es dich nicht beeinflusst?

Wie ich es bereits Eingangs erwähnt habe, kommt es auf die Mentalität eines Spielers an. Mich selbst hat es nicht irritiert. Ich habe mich nicht um die Kampfmannschaft gekümmert, sondern auf die Young Violets geschaut. Bei den Young Violets schaue ich aber auch auf mich, da ich noch in der Entwicklungsphase bin. Ich gebe alles dafür, um Stammspieler zu werden, denn dadurch kann ich der Mannschaft besser helfen. Auch von der Bank aus kann ich der Mannschaft helfen, aber ich gebe Gas im Training, in der Kraftkammer oder außerhalb des Platzes, wenn ich mit den Spielern spreche. Ich gebe mein Bestes und einen professionellen Spieler, sollte die momentane Situation nicht beeinflussen. Er sollte an sich arbeiten, damit er mental stark ist.

Bekommt man das von den Fans mit oder schaltet man ab?

Einen Verein ohne Fans gibt es nicht. Wenn die Fans gegen die Spieler sind, beeinflusst es schon einen Spieler. Aber so wie bei den Lungauer Veilchen, die hinter uns stehen, motiviert es uns selbst. Bei der Kampfmannschaft waren die Fans am Anfang nicht für die Spieler und wie ich auch gehört habe, beeinflusst dies und hilft nicht einem Spieler. Ohne Fans bist du als Spieler um ein bis zwei Gänge schlechter. Durch die Fans wirst du auch zu dem Spieler, der du bist.

Es wurde der Austria Wien vorgeworfen, dass in den letzten Jahren, wenig junge Spieler und Eigenbauspieler den Sprung in die Kampfmannschaft schafften und sich dort etablierten. In dieser Saison haben es Manprit, Benedikt und Patrick geschafft. Was hat sich beim Verein geändert, um hier eine Verbesserung zu erzielen?

Es kommt auf den Trainer und den Vorstand an, wo bei es eher am Trainer liegt, ob er ein Vertrauen in die Spieler hat oder nicht. Wenn ein Trainer kein Vertrauen in einen jungen Spieler hat, kann es einfach nichts werden und ich glaube in den letzten Jahren haben die Trainer zu wenig Vertrauen gehabt in die jungen Spieler. Man merkt jetzt, dass die Wiener Austria mehr Vertrauen hat, denn ansonsten hätten Sie nicht gleich drei Spielern von der U18 einen Vertrag gegeben. Ein junger Spieler wird zwar körperlich schwächer sein, aber mental ist er stark, weil er unbedingt spielen will.

Mit der Frühjahrssaison 2021 wird auch in Österreich der Videobeweis eingeführt. Der Videobeweis ist noch immer umstritten, vor allem wenn man nach Deutschland blickt. Wie steht man als Spieler zum VAR und unterbricht es für einen Spieler den Spielfluss?

Ich habe noch nie Kontakt zu einem VAR-Schiedsrichter gehabt, glaube aber sehr wohl, dass die VAR Technik einen Spieler beeinflusst. Nehmen wir als Beispiel, dass du ein Tor erzielst und danach jubelst. In diesem Moment wird das durch den VAR nach einer Entscheidungsphase aberkannt. Du denkst dir, es ist nicht mehr der Fußball, der es früher einmal gab. Ich habe zum Beispiel in einem Interview von Kevin de Bruyne gelesen: „Fußball ist nicht mehr Fußball. Fußball ist ein Geschäft“. Jetzt dreht es sich im Fußball alles um Geld und auch die Politik ist drinnen. Es ist nicht mehr das du Fußball spielst und Spaß hast.

Ich glaube das der VAR manchmal wirklich hilft, aber manchmal zerstört er auch ein Fußballspiel. Ich kann auch Jürgen Klopp verstehen, der gesagt hat: „Ich glaube, dass ich nicht mehr bei einem Tor jubeln werde.“

Wie würdest Du dich beschreiben?

Ich bin ein Mensch, der immer lacht und Spaß mit seinen Freunden hat. Ich sage immer was ich mir denke, dass ist nicht immer gut, aber ich sage immer die Wahrheit und Lüge keinen an. Darüber hinaus bin ich hilfsbereit und ein Familienmensch. Zur Familie zählt für mich auch die Wiener Austria.

Ich bin mir gegenüber sehr selbstkritisch und arbeite auch viel an mir. Ich trainiere vor und nach dem Training. Mein Vorbild als Trainingstyp ist Cristiano Ronaldo und als Fußballer Paul Pogba. Ich bin fokussiert auf beide Spieler und möchte gerne so werden wie die beiden. Wenn es um Fußball geht, blende ich alles aus und konzentriere mich nur auf die eine Sache.

Wie verbringst Du deine Freizeit nach der Schule und dem Fußball spielen?

Das Problem ist, dass ich nicht viel Freizeit habe. Im Moment habe ich Semesterferien und danach Osterferien. In den Sommerferien ist die Vorbereitung auf die neue Saison und danach sind schon die ersten Runden. Ansonsten besteht mein Tagesablauf aus Training, Schule, Training. Wenn ich am Abend heimkomme, habe ich drei Stunden, in denen ich lerne. Im Anschluss trainiere ich noch einmal für mich selbst beziehungsweise schaue mir dann eine Serie an oder spiele FIFA.

Habe ich frei am Wochenende so treffe ich Freunde oder unternehme etwas mit meiner Familie.

Das ich am Wochenende frei habe hängt von meinem jeweiligen Einsatz ab. Spiele ich am Freitag für die Young Violets, steht mir das Wochenende zur Verfügung. Spiele ich für die U18, so habe ich einen freien Tag am Wochenende.

Da ich ein Profifußballer werden möchte, muss ich viel opfern.

Welchen Verein verfolgst Du international?

FC Barcelona

Übst Du eine andere Sportart ebenfalls aus und wenn ja welche?

Man kann von mir sagen, dass ich ein Multitalent bin, wenn es um Sport geht. Ich bin früher sehr gerne Ski gefahren, da mein Vater auch ein Ski Profi war. Ich spiele sehr gerne Tennis. Stefan Radulovic ist einer meiner besten Freunde und wir gehen oft miteinander Tennis spielen. Meine zweite Lieblingssportart nach dem Fußball ist American Football. Das spiele ich, wenn ich mit der Schule unterwegs bin. Des Weiteren spiele ich daheim sehr oft mit meinem Vater Darts.

Wie zufrieden bist Du mit den gestrigen Ergebnissen bei den Australien Open beziehungsweise bei der Super Bowl? (Anmerkung: Novak Djokovic hat gegen Dominic Thiem gewonnen und die Kansas City Chiefs gewannen gegen die San Francisco 49ers).

Ich bin kein Djokovic Fan, sondern mag sehr Roger Federer. Ich hätte es Thiem eher gegönnt. Mich hat es schon nicht gefreut, als Djokovic gegen Federer gewonnen hat.

Seit ich Football schaue, habe ich es gestern zum ersten Mal nicht gesehen, weil ich müde war. Es war jedoch überraschend, dass die 49ers verloren haben. Football schaue ich aber nicht immer gerne, da es auch Spiele gibt, die nicht spannend sind. Zum Beispiel war für mich der letzte Super Bowl katastrophal. Aber ich habe viele Freunde, die Football spielen und wenn ich die Zeit habe, spiele ich mit Ihnen im Sommer zusammen. Ich habe auch in der Sportwoche meiner Schule Football gespielt und man hat mich gefragt, ob ich nicht Footballer werden möchte, da ich ein guter Runningback wäre. Im Tennis könnte ich mit viel Arbeit, ein guter Spieler in Österreich werden, aber nicht wie Dominic Thiem.

Was möchtest Du den Fans sagen oder mitgeben?

Das sie immer hinter uns stehen sollen und es hoffentlich bald mehr Fans von werden, die uns so wie ihr anfeuern. Es soll bei den Young Violets nicht nur 9 – 10 Fans sein und die restlichen Zuschauer sind Trainer und Familienangehörige. Wir brauchen mehr Unterstützung. Die Fans sollen weiterhin hinter uns stehen. Ihr gehört zum Verein und wir sind eine Familie.

Martin und Matthias bedanken sich bei Armand Smrcka für das Interview.

Armand ist ein junger fokussierter und zielstrebigem Spieler. Er hat das Herz am rechten Fleck, wie man so schön sagt und wird seinen Weg bestreiten. Davon sind wir überzeugt. Wir unterstützen ihn und seine Mitspieler weiterhin bei ihren Schritt Fußballprofi zu werden und wünschen uns einmal mit Ihnen in ein paar Jahren auf die Zeit bei den Young Violets zurückzublicken, wenn Sie dann eventuell im Ausland spielen oder bei einem anderen großen Verein in Österreich.

Forza Viola

Martin und Matthias



Einzelnachweis:

Bild: Homepage des Vereins FK Austria Wien (www.fk-austria.at – Teams – Young Violets)

Spielerdaten und Transferhistorie: www.transfermarkt.at

Das Interview wurde am 03.02.2020 geführt.